Konzert
in der Auenheimer Kirche

Sonntag, 1. Juni 2014, 17 Uhr

Leitung: Jean-Philippe Hummel
Solisten: Olivier Meissner, Daniel Elbaz

Mitglied im Bund Deutscher Zupfmusiker Nr. 07021

Kleine Suite in G-Dur

Konrad Wölki (1904-1983)

Orchester, Mandolinen- und Gitarrenschüler

1. Bourrée
2. Sarabande
3. Menuett

Mit seinen Kompositionen war Wölki wegweisend in der Entwicklung der Zupforchesterliteratur und in Deutschland führender und anerkannter Fachspezialist für das Musizieren auf Zupfinstrumenten. Er hat die häufig verkannte und falsch eingeschätzte Mandoline zu neuen Ehren gebracht, indem er auf ihren historischen Ursprung zurückging. Während seit der Romantik die Mandoline meist durchgängig im Tremolo gespielt worden war, machte er die klassische Spieltechnik wieder populär, die das Tremolo gezielt als Stilmittel einsetzt.

Gammelmans Menuett

Pehr Henrik Nordgren (1944 – 2008), Bearb. Jean-Philippe Hummel

Das „Menuett des alten Mannes" ist Teil der Streicher-Suite „Pelimannimuotokuvia op. 26" des finnischen Komponisten Pehr Henrik Nordgren. 1976 komponierte er die vier „Portraits der Spielleute" nach ostbottnischen (Region in Finnland) Volksweisen.

Oblivion

Astor Piazolla (1921 – 1992), Bearb. Jean-Philippe Hummel

Oboe: Olivier Meissner

Astor Piazzolla war ein argentinischer Musiker, Bandoneon-Spieler und Komponist. Er gilt als Begründer des Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des traditionellen Tango Argentino. Schon früh spielte er in bekannten argentinischen Orchestern Bandoneon, später studierte er in Paris. Die Erneuerung des traditionellen Tangos gelang ihm durch komplexe und raffinierte Arrangements mit Annäherungen an die „Kunstmusik", Jazz und Pop.

Tanti Anni Prima

Astor Piazolla (1921 – 1992), Bearb. Jean-Philippe Hummel

Oboe: Olivier Meissner

Lautenschläger-Suite

Walter Kretschmar (1902-1976)

ZupfEnsembleAuenheim

1. Präludium
2. Sarabande
3. Bourrée
4. Ariette
5. Gigue

Kretschmar (deutscher Komponist, Kapellmeister, Rundfunktonmeister) zählt mit fast zwanzig Werken für Zupforchester, Gitarren-Trio und Kammermusik zu den fruchtbarsten Komponisten für Zupfinstrumente im 20. Jahrhundert. Seine Kompositionen aus den 40ern orientieren sich formal an den vorklassischen Suiten und klanglich an der Cembalo- und Lautentongebung.

Konzert e-moll für 2 Oboen und Orchester

Johann David Heinichen (1683 – 1729), Bearb. Jean-Philippe Hummel

Oboe: Olivier Meissner, Violine: Daniel Elbaz

1. Vivace
2. Adagio
3. Allegro

Johann David Heinichen wirkte als Hofkomponist in Zeitz und Dresden. Sein Schaffen umfasst Opern, Orchester- und Kammermusik, außerdem geistliche Musik wie Oratorien, Motetten und Messen. Heinichen war zudem Musiktheoretiker, der bedeutende Lehrwerke zu Generalbass und Kompositionspraxis seiner Zeit verfasste.

Menuett Nr. 1 in E-Dur

Leopold Godowsky (1870 – 1938), Bearb. Jean-Philippe Hummel

Der polnisch-amerikanische Komponist und Pianist Godowsky galt als Wunderkind. Bereits im Alter von 3 Jahren zeigten sich musikalische Interessen und Talente. Im Alter von 7 Jahren entstanden erste Kompositionen; und mit 9 Jahren trat Godowsky erstmals als Pianist vor Publikum auf. Knapp 14 Jahre alt, begann Godowsky dann sein Studium an der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Er komponierte fast ausschließlich Klaviermusik.

Spanish Stairs

Oregon, Bearb. Jean-Philippe Hummel

Englischhorn: Olivier Meissner, Mandoline: Klaus Riebs

1999 entstand das Doppelalbum „Oregon in Moscow". Das US-amerikanische Jazz-Quartett Oregon spielte mit symphonischer Begleitung einen Querschnitt der gesamten musikalischen Geschichte der Band ein.

L'Oca del Cairo

Wolfgang A. Mozart (1756 – 1791), Bearb. Mario Maciocchi (1874-1955)

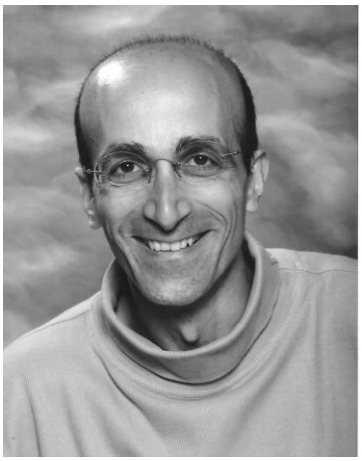
Mit den Libretti nicht einverstanden, gab Mozart seine Arbeit am Entwurf für sein Opera buffa „L'oca del Cairo" nach einigen Nummern und zahlreichen Skizzen auf. In Fragmenten erhalten geblieben, inspirierte „Die Gans von Kairo" jedoch immer wieder zu Ergänzungs- oder Bearbeitungsversuchen. So auch Mario Maciocchi, der eine Ouvertüre für Zupforchester bearbeitete.

Olivier Meissner

Geboren in Straßburg, begann er im Alter von 15 Jahren Oboe zu spielen, 3 Jahre später dann auch am Konservatorium in Straßburg. Seit 1995 spielt Olivier Meissner die 1. Oboe im Kehler Kammerorchester.

In 2003 ging Olivier Meissner nach Marseille, wo er mehrere Preise sowohl in nationalen, als auch in einem internationalen Wettbewerb gewann und in verschiedenen Orchestern mitwirkte.

Zurück im Elsass Ende 2007, ist er Mitglied in zahlreichen Ensembles und Orchestern. Regelmäßig spielt er auch Konzerte als Solist, z.B. von Vivaldi, Bach und Donizetti. Neben seinem Beruf als Postbeamter, unterrichtet Olivier Meissner ebenfalls an den Musikschulen in Geispolsheim, Lipsheim und Hoenheim.



Daniel Elbaz

Nach dem Studium der Violine am Straßburger Konservatorium bei Francine Gignard und Amiram Ganz, sowie bei Hansheinz Schneeberger in Basel, machte Daniel Elbaz seinen Abschluss in Musikwissenschaften an der Universität für Humanwissenschaften in Straßburg.

Es folgte die Mitwirkung in verschiedenen Orchestern wie der Philharmonie Straßburg und den Orchestern in Metz und Montpellier. Neben der Teilnahme an diversen Festivals spielte Daniel Elbaz mit einem Klezmer-Quintett eine CD-Aufnahme ein. Er ist Solo-Violinist im Ensemble „Volutes" und Mitglied verschiedener Kammermusik-Ensembles.

Wir danken den mitwirkenden Spielerinnen und Spielern der Orchester aus Appenweier und Kiechlinsbergen.

Mandolinenverein Auenheim e.V.